

Bei der Kunst am Burgweg ist noch alles offen

AUSSCHREIBUNG Auch das Teilprojekt des Leader-Konzepts muss Ende Juni 2015 abgeschlossen sein.

VON MAX FERSTL, MZ

KALLMÜNZ. Am 14. September stimmen die Kallmünzer ab, ob der Parkplatz an der Eicher Straße nun kommt oder nicht (siehe oben). Eine andere Teil-Maßnahme des Leader-Projekts, zu dem der Parkplatz gehört, geht im Trubel um den Parkplatz beinahe unter: Skulpturen sollen den Aufstieg zur Kallmünzer Burg attraktiver machen. Bisher fristete die künstlerische Komponente ein Schattendasein. Um Licht ins Dunkel zu bringen, stellten die Kallmünzer SPD, Grüne sowie die Freie Liste einen Antrag an Bürgermeister Ulrich Brey (CSU). Die zentrale Frage: Wie ist der Stand der Dinge?

Die einfache Antwort: „Bisher gibt es eigentlich noch gar nix“, sagte Brey der MZ, denn „wenn man sich gegen den Parkplatz entscheiden sollte, ist das ganze Projekt gestorben“. Das Kallmünzer Leader-Projekt umfasst vier Maßnahmen: den bereits sanierten Burgturm, den Parkplatz, den Burg-



An ausgewählten Stellen des Burgwegs soll Kunst platziert werden. Foto: Ferstl

weg und die Skulpturen. „Die Maßnahmen sind wie Säulen“, so Brey. „Nimmt man eine weg, bricht das Haus zusammen.“ Hieß es in diesem Fall: Es fließen keine Fördergelder.

Die bekommt die Gemeinde nur, wenn alle Vorhaben bis Juni 2015 abgeschlossen sind. Elisabeth Sojer-Falter, im Landratsamt für Leader zuständig, stellt klar: „Bis zu dem Stichtag muss das Gesamt-Projekt abgerechnet sein, sonst verfallen die Fördermittel. Man kann keine Scheibchen runterschneiden.“ Für die Skulpturen sind bis zu 45 000 Euro eingeplant. Eine Hälfte übernimmt Leader, die andere der Landkreis. Zunächst gehe es aber darum, ob die Bürger das Projekt wollen oder nicht. „Allen Beteiligten muss

klar sein, dass die lange Unterbrechung durch die Parkplatzdiskussion Konsequenzen haben könnte“, sagte die Leader-Expertin.

Sicher ist: An zwei, höchstens drei Stellen sollen Kunstwerke den Burgweg aufwerten. Die Ausschreibung soll zusammen mit Landkreis und Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern/Oberpfalz (BBK) erfolgen. Mehr Konkretes gibt es nicht. „Aufgrund der Schonung von Personalressourcen“, heißt es im Antwortschreiben an SPD, Grüne und Freie Liste wie auch aus dem Landratsamt. Bei Parkplatz und Burgweg steht man dagegen in den Startlöchern: „Beide Ausschreibungen könnten am Tag nach dem Bürgerentscheid rausgehen“, so Brey.

Angst, dass die Skulpturen nicht rechtzeitig fertig werden, hat er nicht: „An der Kunst wird es nicht scheitern.“

Unterstützung erhalten Gemeinde und Landkreis vom BBK. Dessen Vorsitzender Ludwig Bäuml war beim bisher einzigen Vorgespräch dabei. Er betont, Kunstwerke für den Burgweg anzufertigen sei nicht einfach. „Die Landschaft an sich ist sehr schön und muss sensibel behandelt werden.“ Also lautet die Devise: Qualität statt Quantität.

Große Sprünge kann man mit der gegebenen Summe aber nicht machen. Die Vorgabe ist, sich auf regionale Künstler zu beschränken. Sicher ist, dass die Zeit drängt. „Je weiter man mit dem Beginn nach hinten rückt, desto knapper wird es“, warnt Bäuml. Er sieht die Situation weniger entspannt als der Bürgermeister: „Wir geraten wegen der Förderrichtlinien unter Zugzwang. Und Druck ist der Sache sicher nicht dienlich.“

Josef Wein (SPD) fordert, dass der Gemeinderat eingebunden wird: Entscheidungen sollten nicht nur Landratsamt und Bürgermeister treffen. Dr. Eva Schropp (Grüne) hält den Zeitplan für „sehr sportlich“. Man hätte sich viel Stress gespart, wenn man die Skulpturen gleichwertig wie Parkplatz und Weg behandelt hätte.